

Einstellung und Einstellungsänderung

1. Drei-Komponenten-Modell

2. Kognitive Dissonanz

3. Elaboration-Likelihood-Modell

Drei-Komponenten-Modell:

Kognitiver Aspekt:

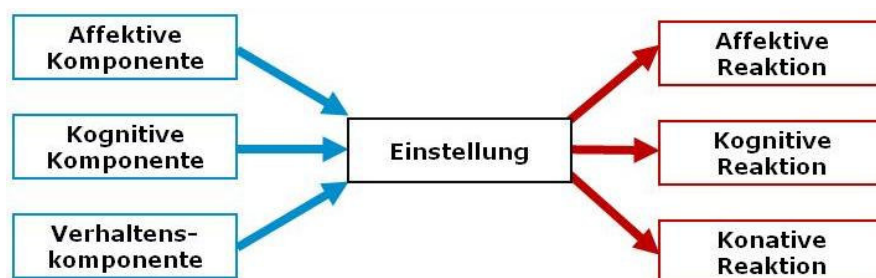
1. Gedanken und Überzeugungen zu einem Objekt
2. Dient zur Bewertung von Eigenschaften eines Objektes und dessen Vor und Nachteile

Affektiver Aspekt:

1. Emotionale Reaktion auf ein Objekt
2. Dient zur Bewertung des Wesens eines Objektes, also Gefühle, Emotionen und Werte

Konativer Aspekt:

1. Handlungen, die auf die eigene Einstellung folgen
2. Dient zur Bewertung des eigenen Verhaltens auf das Objekt (Man weiß so lange nicht, wie man sich fühlt, bis man sein eigenes Verhalten beobachtet hat.)



¹(vgl. Werth & Meyer 2007, S. 206)

Kognitive Dissonanz

Kognitive Dissonanz bezeichnet einen als unangenehm empfundenen Gefühlszustand, der dadurch entsteht, dass ein Mensch mehrere Wahrnehmungen, Gedanken, Meinungen, Einstellungen, Wünsche oder Absichten hat, die nicht miteinander vereinbar sind. Durch Verhaltens- oder Einstellungsänderungen will es diesen Störzustand beseitigen.

Hierfür verwendete Mittel:

1. Addition konsonanter Kognitionen:
Mit weiteren positiven Kognitionen verknüpfen
2. Erhöhung der Wichtigkeit konsonanter Kognitionen:
Positive Kognitionen irgendwie verstärken
3. Subtraktion dissonanter Kognitionen:
Abbau von negativen Kognitionen
4. Reduktion der Wichtigkeit dissonanter Kognitionen:
Negative Kognitionen rechtfertigen

Elaboration-Likelihood-Modell

Das ELM-Modell geht von 2 Wegen der Verarbeitung von Einstellungsänderungen aus.

Der zentrale Weg wird genommen, wenn die Menschen motiviert sind und es ihnen möglich ist, den in der Kommunikation enthaltenen Argumenten ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Der periphere Weg wird eingeschlagen, wenn den Argumenten keine Aufmerksamkeit entgegengebracht werden kann, Menschen sich aber stattdessen von den oberflächlichen Charakteristiken beeinflussen lassen.

